

Regel 18

Erleichterung unter der Strafe von Schlag und Distanzverlust, Ball verloren oder Aus, provisorischer Ball

Zunächst:

Wir dürfen **jederzeit** Erleichterung mit Schlag und Distanzverlust in Anspruch nehmen, indem wir uns **einen Strafschlag** hinzurechnen und den ursprünglichen oder einen anderen Ball von der Stelle spielen, von der aus wir den vorherigen Schlag gemacht haben.

Sprich - egal wo sich unser Ball auf dem Platz befindet.
Das nennt man auch kurz: Spielen vom letzten Ort.

In den folgenden beiden Fällen **muss** man von der Stelle, von der der vorherige Schlag gemacht wurde, mit **einem Strafschlag** noch einmal spielen:

1. wenn der Ball im Aus ist
2. wenn der Ball verloren ist.

Ein **Ball ist im Aus**, wenn er vollständig außerhalb der Ausgrenzen des Platzes liegt.

Ein **Ball** gilt als **verloren**, wenn dieser nicht innerhalb von drei Minuten gefunden wurde, nachdem der Spieler begonnen hat, nach ihm zu suchen.

Ein **provisorischer Ball** darf nur dann gespielt werden, wenn der ursprüngliche Ball **außerhalb** einer Penalty Area verloren oder **außerhalb** vom Aus (also auf dem Platz) sein könnte.

Der Spieler muss zuvor ankündigen, dass er einen provisorischen Ball zu spielen gedenkt - hierfür sollte am besten das Wort "provisorisch" verwendet werden.

Wenn der Spieler dies nicht ankündigt und einen Ball von der Stelle spielt, von der aus der vorherige Schlag gemacht wurde, ist dieser Ball mit einem Strafschlag unter Schlag und Distanzverlust im Spiel.



Hermann auf dem Golfplatz

Hermanns Ball ist es so gut wie sicher in einer roten markierten Penalty Area.

Dummerweise hat Hermann nicht gesehen, wo sein Ball die Grenze der Penalty Area zuletzt gekreuzt hat.

Er fragt sicherheitshalber Karl-Theodor, aber der hat auch nichts gesehen und geht schon mal weiter.

Was bleibt Hermann übrig; er schätzt den Punkt, weiß er doch, dass seine Entscheidung anerkannt wird, selbst wenn diese sich nach dem Schlag als falsch herausstellt.

Hermann entscheidet sich, seitliche Erleichterung in Anspruch zu nehmen und droppt, ausgehend von diesem Bezugspunkt, einen Ball im Erleichterungsbereich, den er mit 2 Schlägerlängen ausmisst. Der Ball ist im Spiel.

Bevor er einen Schlag nach dem gedroppten Ball macht, findet Karl-Theodor Hermanns ursprünglichen Ball in der Penalty Area an einer Stelle, die deutlich macht, dass der Ball die Grenze der Penalty Area ca. 18 m näher zum Loch gekreuzt hatte als der Bezugspunkt, den Hermann geschätzt hatte.

Wie geht´s weiter?

Da diese Information bekannt wurde, bevor Hermann einen Schlag nach dem gedroppten Ball machte, muss er den Fehler beheben.

Dabei muss Hermann unter Berücksichtigung des richtigen Bezugspunkts vorgehen und darf jede Erleichterungsmöglichkeit nach dieser Regel in Anspruch nehmen; seitliche Erleichterung mit 2 Schlägerlängen ist eine davon.

("Grundsätzlich wird die angemessene Einschätzung eines Spielers akzeptiert, selbst wenn dieser Bezugspunkt sich als falsch herausstellt. Es gibt jedoch Situationen, in denen es sich herausstellt, **bevor der Spieler einen Schlag gemacht hat**, dass der Bezugspunkt falsch ist. Dieser Fehler muss dann korrigiert werden").

Hätte Hermann einen Schlag gemacht, bevor Karl-Theodor ihn auf den Fehler hingewiesen hätte, wäre alles in Ordnung gewesen. Der Schlag hätte gezählt (keine zusätzliche Strafe für Spielen vom falschen Ort).